

crossing
europe

filmfestival linz // 25. - 30. april 2014



FPÖ kündigt Kampagne gegen EU-Reformvertrag an

R E D A K T I O N

22. Oktober 2007, 16:58



Strache: Zustimmung ohne Volksabstimmung "verfassungswidrig" - Informationskampagne ab 15. Oktober

Wien - Die FPÖ hat eine "Informationskampagne" gegen den geplanten EU-"Reformvertrag" angekündigt und eine verbindliche Volksabstimmung dazu gefordert. Der Umstand, dass über den "Reformvertrag", der von den europäischen Staats- und Regierungschefs beim EU-Gipfel am 18./19. Oktober in Lissabon angenommen werden soll, lediglich die Regierung abstimmen wird, ist für FPÖ-Chef Heinz-Christian Strache "verfassungswidrig". Die Freiheitlichen warfen der Regierung bei ihrer Pressekonferenz am Montag in Wien auch vor, bei den Vertragsverhandlungen "wirklich versagt" zu haben.

Strache befürchtet "EU-Superstaat"

Strache, für den die eigene Fraktion eine "positive Europapartei" ist, befürchtet mit dem "Reformvertrag" die Reduzierung Österreichs auf einen von Brüssel gesteuerten "Verwaltungsapparat". Mit dieser "Mogelpackung" werde gegen den Volkswillen versucht, einen "EU-Superstaat" zu implementieren. Daher werde es von der FPÖ ab 15. Oktober dazu eine bundesweite "Petition für eine Volksabstimmung" geben, die begleitet werden soll von einer "breiten Informationskampagne" mit Plakaten, Inseraten, Broschüren und Internetplattformen, kündigte der Parteichef an.

Strache hofft auf zumindest so viel Unterstützung wie beim FPÖ-Volksbegehren "Österreich bleib frei" im Jahr 2006, als 260.000 Menschen die Kampagne gegen den damals vorliegenden EU-Vertrag unterstützten. Die Freiheitlichen machten sich dabei wieder einmal stark für ihre Forderung nach verbindlichen Volksabstimmungen bei Volksbegehren, die von mindestens 150.000 Bürger unterzeichnen werden. Der EU-Vertragsentwurf wird derzeit im Auftrag der Partei auch von Verfassungsjuristen auf Verfassungskonformität hin überprüft.

"Periphere" Vertretung

Für den freiheitlichen EU-Abgeordneten Andreas Mölzer würde mit dem "Reformvertrag" die "Rest-Souveränität" des Landes verschwinden, er wirft der österreichischen Regierung vor, bei den Verhandlungen über ein neues Vertragswerk "wirklich versagt" zu haben. Etwa bei den Uni-Quoten, bei der Transitproblematik, den Benes-Dekreten oder der Neutralität habe die österreichische Regierung ihr Land nur "peripher" vertreten.

Vorgestellt wurde bei der Gelegenheit auch der neue Generalsekretär der Rechtsaußen-Fraktion ITS (Identität/Tradition/Souveränität) im Europaparlament, Georg Mayer. Seit Beginn des Monats ist Mayer Vorsitzender der kleinsten EU-Parlamentsfraktion, der auch Mölzer angehört. Der Jurist mit Spezialgebiet Wirtschaftsrecht war unter anderem für Ex-Justizminister Dieter Böhmdorfer sowie für Ex-Sozialministerin Ursula Haubner tätig. (APA)

Aktuelles [Wetter in Brüssel](#)



Feedback  

[derStandard.at/International auf Facebook](#) [International Newsletter abonnieren](#)



Ihr Kommentar...

18 Postings

▶ **Günther Feuerhuber**  0  1  
19.10.2007, 11:40 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

Danke FPÖ!

Obwohl ich eigentlich kein FPÖ-Wähler bin werde ich in Zukunft FPÖ wählen!

Die einzige Partei, bei der der Wählerwille noch etwas zählt!

▶▶ **WDPP**  19.10.2007, 12:18 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

Der Wählerwille zählt bei der FPÖ etwas. Ja, solange bis sie wieder einmal in eine Regierung kommen, dann ist der Wählerwille wieder egal und dann wirts in der FPÖ kräftig rumoren und es gibt eine Spaltung und das ganze geht wieder von Vorne los.

Das Problem ist, die FPÖ kann sehr gut Dinge aufzeigen, aber Alternativen hat sie keine.

▶▶▶ **Ewald Sattler**  20.10.2007, 13:57 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

Irrtum!

Die "Haider-FPÖ" ist mit der "Strache-FPÖ" nicht zu vergleichen!

Das ist auch der Grund, weshalb Sie auf eine Regierungsbeteiligung gepfiffen hat und lieber in Opposition gegangen ist, als den Mehrheitsbeschaffer der ÖVP zu spielen!

▶▶▶▶ **WDPP**  20.10.2007, 21:16 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

Zurzeit schon, aber die Frage ist wie es weitergeht. Die FPÖ wird entweder bei 11% stagnieren und dann sind manche in der Partei enttäuscht. Strache wird gestürzt und dann ist die Frage wies mit der Partei weitergeht.

Oder: Was ich für realistischer halte: Mit der FPÖ gehts wieder aufwärts. Dann hat man irgendwas mit 15-20%. Darüber kommt man auch wieder nicht.

Die FPÖ wird wieder die Chance bekommen in die Regierung zu kommen. Wenn man ja sagt wird man merken dass, das Program nicht ausreicht um zu regieren.

Man enttäuscht die Wähler und dann geht alles von Vorne los.

Die FPÖ-Regierung hat übrigens nicht nur zu Haiders Zeiten sondern auch zu Stegers Zeiten enttäuscht bzw. nicht funktioniert.

▶ **skip it**  36 19.10.2007, 08:36 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

wenn die herrschaften nix dagegen haben,...

...moechert ich bitt'schoen gern zuerst ueber die verlaengerung der legislaturperiode und die pc-schnueffelei abstimmen.

geht des?

des steht naemlich bei mir direkt an.

▶ **JA zum EU-Austritt** + 4 - +
20.10.2007, 00:32 ▶ melden ▶ permalink ▶ antworten

Mit einem System der Direkten Demokratie wie in der Schweiz hätten Sie die Möglichkeit dazu.
Warum auch nicht über die von Ihnen genannten Themen abstimmen?

▶▶ **skip it** + 36 - +
20.10.2007, 07:43 ▶ melden ▶ permalink ▶ antworten

ich werfe den braunen falschheit vor...

...sehen sie, ich schau mir nicht nur das aufgeworfene thema an, sondern auch von wem's kommt.

ich bin da heikel.

wenn sich die herrschaften schon so aufpudeln wollen, am internationalen parkett, dann waere ihnen strikt angeraten, hier mit ihren uebungen zu beginnen: auf dieser baustelle gibt's genug zu tun.

nur was die kompetenz dieser nasenstierer anlangt, da hatten wir ja zur genuege zeit in den letzten 7 jahren, um uns vom profunden wissen und dem ueberquellenden kompetenzborn dieser nasenstierer ueberzeugen zu koennen.

noch ein beispiel: ich bin zb sehr empfindlich, wenn's um korruption und betrug geht. wenn sich ein hpm das auf seine fahnen heftet, werd ich reflexartig zutiefst misstrauisch.

▶▶ **WDPP** + - +
19.10.2007, 12:44 ▶ melden ▶ permalink ▶ antworten

Wär ich dabei. Es ist nicht in Ordnung das die Legislaturperiode einfach so, ohne Mitbestimmung des Volkes beschlossen worden ist.
Und noch mehr Überwachungsmethoden einzuführen ist ein großer Schritt.
Auch darüber gehört abgestimmt. Finde es gehört überhaupt mehr das Volk befragt. Nicht nur in EU-Fragen sondern überhaupt. Leider gibt es keine Partei im Nationalrat die wirklich massiv dafür eintritt.

▶▶ **skip it** + 36 - +
20.10.2007, 07:46 ▶ melden ▶ permalink ▶ antworten

es ist zwar nur semantik...

...aber man gewoehnt sich eine andere einstellung an: versuchen sie, "das volk" durch "die buerger" oder "die oesterreicher" zu ersetzen.

zurueck zum thema: die themen gehoeren eingeschraenkt (verfassung, groessere budgetposten, wasweisich sonst noch wichtiges). wenn ueber alles und jedes abgestimmt wird, sinkt die wahlbeteiligung offenbar auf ca 40% (s. CH).

demokratiepolitisch nicht wuensenswert, weil damit radikale kraefte ueberproportional gewicht zulegen: deren waehler gehen IMMER zur wahl.

▶ **haschtrafikant** + 5 0 1 - +
19.10.2007, 01:04 ▶ melden ▶ permalink ▶ antworten

Die FPÖ ist schon mehrmals baden gegangen,

"das Volk" lässt sich nicht für so dumm verkaufen, dass es ernsthaft die EU-Mitgliedschaft anzweifelt.

Ein bisschen raunzen á la Kronenzeitung, ein bisschen Fremdenangst, ein bisschen schimpfen auf "die da oben", bitteschön. Aber im Ernstfall sind wir glühende Europäer.

Und was - ganz ehrlich - wäre die Alternative?

Die FPÖ gibt da keine Antworten.

Nur destruktives Raunzen ist zuwenig.

Beim Volksbegehren ist die FPÖ gnadenlos baden gegangen. Gerade mal 300.000 Leute haben unterschrieben - trotz gigantischer Werbekampagne, trotz Plakatterror mit Straches blauäugigem Grinsen. Im Vergleich zu den Millionen an € die da reingesteckt wurden (von wem eigentlich, gibt es da FPÖ-nahe Finanziers?), eine lächerlich kleine Zahl.

▶▶ **Günther Feuerhuber** + 0 1 - +
19.10.2007, 11:45 ▶ melden ▶ permalink ▶ antworten

Die Alternative wäre ein Modell wie die Schweiz - eine DIREKTE DEMOKRATIE!

Die funktioniert in der Schweiz ausgezeichnet!

Und siehe da, die Schweiz ist immer noch nicht Pleite - wie ihr seit Anfang der 90er-Jahre prophezeit wird - sie ist sogar das wohlhabenste und wettbewerbfähigste Land der Welt und hat VOLLBESCHÄFTIGUNG!

Immer wieder reden uns EU-Befürworter ein, dass es zur EU keine Alternative gebe! *LOOL*

Was waren wir denn vor 1995?

Ein Armenhaus?

Die EU ist für die Würste!

Wirklich profitieren von ihr nur die Wirtschafts-Bonzen und die Handaufhalter in Brüssel!

▶▶ **JA zum EU-Austritt** + 4 20.10.2007, 00:30 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

Die Alternative zur EU ist die EFTA-Mitgliedschaft.

Bis 1995 waren wir ja schon Mitglied, was spricht gegen eine Renaissance der EFTA-Teilnahme?
Zuvor ist natürlich der Austritt aus dem EU-Saustall notwendig.

▶▶ **WDPP** + 19.10.2007, 12:19 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

Ganz meiner Meinung.

▶ **Volkes Stimme** + 1 9.10.2007, 10:45 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

Egal wer mehr Mitbestimmung fordert, er hat recht!

Ich bin das "Drüberfahren leid" und viele denken ähnlich. Schließlich sind wir Österreich und nicht die Politiker, denen wir Vertrauen leihen und stets beschädigt zurückbekommen.

▶ **JA zum EU-Austritt** + 4 8.10.2007, 16:50 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

Die Zukunft ist nicht sonderlich schwer vorauszusagen:
Die FPÖ wird früher oder später voll die EU-gegnersche Linie einschlagen (d.h. für EU-Austritt plädieren), nachdem sie damit die einzige Parlamentspartei ist, wird sie angesichts steigender EU-Ablehnung bei den Wählern voll absahnen.
In weitere Folge bleibt der SPÖ gar nichts anderes übrig als ebenfalls eine wesentlich EU-kritischere Linie zu fahren als jetzt.
Denn andernfalls werden noch mehr Arbeiterstimmen zur FPÖ wandern bzw. dort bleiben. Die Arbeiter sind von ihrem Wahlverhalten her ja recht mobil (wie die Vergangenheit gezeigt hat), im Unterschied z. B. zu den Bauern, die wählen ihr Leben lang schwarz. Außerdem sind die Bauern im Unterschied zu den Arbeitern verschwindend.

▶ **WDPP** + 19.10.2007, 12:27 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

Da könnten sie recht haben. Es könnte aber auch anders kommen. Nämlich dann wenn die FPÖ wieder in eine Regierung kommt. Plötzlich ändert sich der Kurs und wird Liberaler und EU-Freundlicher. Es gibt dann entweder gar keine Alternative oder in der FPÖ gibts wieder Streitigkeiten, Putsch und Spaltungen. Dann geht das ganze von Vorne los. Die SPÖ braucht sich nur kurzfristig zu fürchten.

Das schlimme daran ist nur bis dorthin werden wir den "Europäischen Weg" der jetzt gegangen wird weitergehen und weitere Schritte in die Falsche Richtung gehen.

Deshalb sollte man nicht auf SPÖ und FPÖ bauen sondern eher auf eine Linkspartei die, etwas gegen die jetzige EU hat. Doch die gibts leider (noch) nicht.





▶ **Günther Feuerhuber** + 19.10.2007, 11:47 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

Sehe ich ebenso!

▶ **herr rossi** + → 10.10.2007, 14:18 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

zu sehr darf die spö in dieser frage auch nicht aufmucken, sonst wird ihnen der geldhahn für die nächsten wahlen drastisch zugedreht

Bezahlte Anzeige

Von Alfa bis Omega. derStandard.at/Automobil ▶ Weitere Angebote ▶ Gratis inserieren	 Mercedes-Benz CLK ... 12.990 € 187244 km	 Audi Q3 ... 37.790 € 284 km
 Opel Mokka ... 21.490 € 5555 km	 Mini MINI ... 14.900 € 82800 km	

Die Kommentare von Usern und Userinnen geben nicht notw endigerw eise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, w elche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten w idersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuw iderlaufen (**siehe ausführliche Forenregeln**), zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die derStandard.at GmbH vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

[derStandard.at](#) · [dieStandard.at](#) · [daStandard.at](#) · [derStandardDigital.at](#) · [FINDEN.at](#) · [AUTOGOTT.AT](#)